



Architekt Andreas Flöß (links) hat das Kunstwerk bei seinem Freund Florian Neugart in Auftrag gegeben. Das farnefrohe Bild zeigt Symbole aus der Region um Villingen, darunter das Münster, der Narro und die Kuckucks-Uhr – den Hintergrund bildet eine alte Landkarte. BILDER: DANA COORDES

Bunter Hingucker in der Rathausgasse

- Florian Neugart entwirft Hoftor für Architekten
- Farbenfrohes Werk strahlt mit Symbolen der Region

VON DANA COORDES

VS-Villingen – Es gibt einen neuen Hingucker in Villingens Altstadt – einen farnefrohen. Der aus Villingen stammende Künstler Florian Neugart hat für den Architekten Andreas Flöß die neue Gestaltung seines Hoftors in der Rathausgasse entworfen. Das Münster, der Narro, das Villingener-Wappen: Etliche Symbole der Region ziehen die Blicke der Passanten an. „Das sieht großartig aus“, sagt ein Mann im Vorbeigehen. Und auch der Künstler selbst ist zufrieden: „In der Sonne strahlen die Farben richtig schön“, erklärt Florian Neugart mit Blick auf das rund neun Quadratmeter große Werk in grün, gelb, blau und pink.

Nachdem Andreas Flöß das Haus, die ehemalige Uhrenfabrik Werner, im Jahr 2003 erworben und im Folgejahr umgebaut hatte, wurde auch das Hoftor angebracht, um den Innenhof vor Blicken zu schützen. „Das Tor war elf Jahre nackt und grau“, erzählt der Architekt. Zunächst war geplant, es einfarbig zu lackieren, doch irgendwann kam er auf die ausgefallene Kunst-Idee. „Wir kennen uns, seit wir klein sind, ich habe auch schon einige seiner Bilder gekauft. Es hat mir immer gefallen, was Florian entwirft“, sagt Andreas Flöß. Nun zielt das Kunstwerk mit Motiven rund um



Das Kunstwerk findet sich in der Rathausgasse an der Ecke zur Schulgasse. Auf rund neun Quadratmetern bedeckt es das Hoftor am Haus der ehemaligen Uhrenfabrik Werner.

Villingen und Worten wie Denkmalschutz, Planen und Bauen, die der Architekt ausgewählt hat, das Stahltor. „Es sind Dinge, die mir am Herzen liegen, zum Beispiel das 08-Logo oder der Narro. Ich finde mich in dem Bild wieder“, ist Flöß zufrieden.

Die persönliche Bindung zu dem Werk ist ein Ziel des Künstlers. „Ich versuche, die Leute mit den Bildern auch emotional zu packen“, erklärt er. Verbundenheit zur Stadt gebe es in Villingen ebenso wie in Köln oder sonst wo. Und auch die individuellen Anfertigung

des 35-Jährigen tragen dazu bei. Bollenhut statt Kuckucks-Uhr, gelb statt blau, hoch- statt querformatig – alles kein Problem. „Mein Ansatz ist, dass ich alles nach den Wünschen der Kunden anpasse“, erläutert Florian Neugart. Und das offenbar mit Erfolg. Nach Zwischenstationen in München und auf Hawaii lebt Neugart mittlerweile in Köln. Die Kunst ist sein Hauptberuf. In der Doppelstadt ist er dennoch regelmäßig. „Ungefähr alle sechs Wochen bin ich hier“, sagt er.

Er habe erst spät gemerkt, dass das

Zur Person

Florian Neugart ist 35 Jahre alt und lebt in Köln. Der gebürtige Villingener hat in Köln und Hawaii Medien-BWL und Management studiert. Bevor er sich mit seiner Kunst selbstständig machte, arbeitete er als Unternehmensberater.

Informationen und Bilder:
www.ohchapeau.de

Kreative genau sein Ding sei. Davor arbeitete Neugart als Unternehmensberater. „Ich hatte immer die Idee, einen stumpfen Job für viel Geld zu machen“, erklärt er lachend. Davon ist er weit weg, stattdessen ist sein Hobby nun sein Beruf. In dem Kunstwerk für das Tor in der Rathausgasse steckt rund eine Woche reine Arbeitszeit. Manche gestalterischen Elemente waren in seinem Repertoire bereits vorhanden, andere musste der 35-Jährige neu erstellen, das Münster zum Beispiel. Wie genau er das macht? „Künstler-Geheimnis“, so seine Aussage. Letztlich wurde das Bild digital erstellt, auf Folie gedruckt und unter Hitze auf das Stahltor geklebt.

Zehn Jahre gibt er Garantie auf sein Bild. Zehn Jahre, in denen wohl etliche Passanten staunend davor stehen bleiben werden. „Es ist immer eine gewisse Frequenz da in der Straße, dadurch soll Florians Kunst auch bekannter werden“, sagt Architekt Andreas Flöß über seine Motivation.